

Der Weser den Blaumann verpasst

Teil 2: Die Weser heute / Mit preußischer Gründlichkeit und Ingenieurskunst schiffbar gemacht

VON ANDREA HARTMANN, JULIANE TACK, GÖTZ-BODO KIEHL, WINFRIED MEYER UND DETLEF SÖNNICHSEN

Minden (mt). Für die Menschen des Weserlandes ist die Weser das prägende Landschaftselement ihrer Heimat. Sie empfinden den Fluss mit seinem Umland als schön. Das gewohnte Bild der Weser für die Menschen im heimatlichen Raum ist das in lang gezogenen Windungen durch das Land dahinströmende spiegelnde Band.



Das orangefarbene Band steht für das Frachtaufkommen der Weser 2006. In der Oberweser findet praktisch kein Verkehr mehr statt. Grafik: Weserfreunde

Oberhalb Mindens noch als Oberweser mit dicht an die Ufer tretenden Mittelgebirge, danach die Porta Westfalica passierend, in der Norddeutschen Tiefebene als Mittelweser durch eine grüne Wiesenlandschaft seinen Weg nach Bremen verfolgend. Wasser ist für den Menschen immer faszinierend und der Fluss ist es besonders. Ob dieses Erscheinungsbild des Flusses natürlich ist oder nicht, ist den meisten nicht bewusst und was sich unter dieser Wasseroberfläche verbirgt noch weniger.

Mit preußischer Gründlichkeit und Ingenieurskunst hat man die Weser schiffbar gemacht. Der Schifffahrt zu dienen, das ist ihre Hauptaufgabe, das drückt sich auch aus in ihrer offiziellen wasserrechtlichen Einstufung: Sie ist Bundeswasserstraße. Es wurde ihr im weitesten Sinne ein Arbeitsplatz innerhalb der Volkswirtschaft zugeordnet. Man zog ihr einen "Blaumann" über. Diese Umgestaltung griff massiv in das eigentliche Erscheinungsbild der Weser ein und machte aus ihr mit Hilfe mehrerer hunderttausend Tonnen von Steinen einen gezähmten Flusskanal.

Aus eigener Kraft könnte der Fluss diese Panzerung nicht mehr umstoßen und durch kontinuierliche Pflege und Reparaturen wird dieser Zustand ständig aufrechterhalten. Zu ihren Aufgaben gehört auch noch das Wasser der Siedlungsgebiete aufzunehmen und die Kaliprozesswässer aus Hessen und Niedersachsen. Das machte ihr in der jüngeren Vergangenheit fast den Garaus. Ruderer, Kanuten und Sportbootfahrer stellten in den 1970er Jahren nach Wasserberührung Salzflecken auf der Haut fest, von denen Juckreiz ausging. Schwimmer und Wasserskiläufer klagten über Brechdurchfall nach einem Bad in der Weser. Sportangler fingen zunehmend kranke Fische. Missbildungen oder Geschwüre waren das äußerlich sichtbare Zeichen. Der Fischbestand nahm ständig ab und ließ sich durch Neubesatz nur unbefriedigend ausgleichen. Das Weserwasser war schmutzig braun. Das Wasser roch nach Unrat und Chemie. Die Schönheit des Flusses bestand nur noch aus dem Bild der spiegelnden Oberfläche. Politiker und Ingenieure haben innerhalb der letzten 50 Jahre in einer milliarden schweren Kraftanstrengung diesen Missstand abgestellt. Immer engere Anforderungen an die Einleitungen haben heute eine Gewässergüte hervorgebracht, die Badewasserqualität entspricht.



Die Weser bei Schlüsselburg - hier drängt sich ein baldiger "Kleiderwechsel" nach Ansicht der Weserfreunde geradezu auf.

Flussbett und Ufer sind noch in Arbeitskleidung



Naherholungsgebiet: Der Weserstrand in Minden. | Fotos: Weserfreunde

Und es wird in diesem Bemühen keinen Stillstand geben, die Verhandlungen zur Kalieinleitung zeigen das. Mit der Wassergüteverbesserung hat der Fischbestand zugenommen, sodass man sich heute der Herstellung der Passierbarkeit für Fische an den Staustufen widmet. Ein Belang, der vor einigen Jahren nicht von Interesse war, weil es nur wenig Fische gab. Des Weiteren richten sich die Anstrengungen an die Landwirtschaft, durch ständige Verbesserung ihrer Methoden die Belastung der Fließgewässer zu vermindern. Soweit es das fließende Wasser betrifft, ist für die Weser schon fast wieder ein guter Zustand erreicht. Was aber ist mit dem Zustand ihres Bettes und ihrer Ufer? Diese haben noch den "Blaumann" des Ausbaus an, da läuft die Weser noch in Arbeitskleidung. Und dieser "Blaumann" ist für den normalen Betrachter kein Schönheitsmangel, er

stellt allerdings gewässerökologisch einen erheblichen Schönheitsfehler dar. In der Sprache der Fachleute wird dieser "Blaumann" mit mangelhafter Strukturgüte bezeichnet. Deshalb braucht die Weser wieder "schöne Kleider". Schöne Kleider, die Fische, Krebse, Amphibien locken, ihnen Lebensraum bieten, schöne Kleider aus Buchten, Kolken, flachen und steilen Ufern, überhängenden Bäumen, sandigen Bereichen und kiesigen Inseln. Dagegen aber steht ihre Nutzung als Wasserstraße. Wie steht es heute mit dieser Nutzung?

Die eigene Schönheit des Flusses entdecken

Auf der Mittelweser besteht noch ein deutliches Frachtaufkommen, auf der Oberweser, die immerhin 200 Kilometer Länge aufweist, ist die Frachtschifffahrt nicht mehr vorhanden und die Entwicklung der Schiffsgrößen zu immer größeren Tonnagen besiegelt diesen Sachverhalt. Wenn die Mittelweser mit ihrer Anbindung zur Nordsee noch Zukunft im Frachtaufkommen hat, das aber für die Oberweser nicht mehr gilt, ist es dann nicht konsequent, ihr da, wo andere Nutzungen oder der Hochwasserschutz nicht dagegen stehen, wieder schöne Kleider anzulegen, sie in ihrer ihr eigenen Schönheit zu präsentieren? Eine Sonderstellung nehmen die vom Schiffsverkehr abgeschnittenen Weserschleifen in Petershagen und Schlüsselburg ein. An diesen Abschnitten drängt sich ein baldiger Kleiderwechsel geradezu auf.

Wie das hier und anderswo aussehen könnte, beschreiben die Weserfreunde in ihrer 3. Folge, Zukunftsvisionen für die Weser.

Die Autoren sind Mitglieder des Vereins Weserfreunde



An den Bühnenköpfen erhöht sich die Fließgeschwindigkeit besonders stark.

Dokumenten Information

Copyright © Mindener Tageblatt 2010
Dokument erstellt am 17.06.2010 um 21:35:08 Uhr
Letzte Änderung am 18.06.2010 um 02:50:14 Uhr

Texte und Fotos aus MT-Online sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.



Jetzt das Mindener Tageblatt testen !

Probelieferung: 12 Ausgaben kostenlos und unverbindlich.

Das könnte Sie interessieren



Neuer ZOB entsteht unter Auflagen

Dieser Entwurf sieht unter anderem eine lang gezogene Mittelinsel vor, an der die Busse andocken. Auf dieser Insel soll das Servicegebäude mit Inforum, Pausenraum für

Busfahrer und [mehr](#)



Kaspersky Technologie im ANTIVIRUS-TEST



Mit Kaspersky Internet Security 2011 erhalten Sie Rund-um-Sicherheit im Internet. Ideal für die ganze Familie! [mehr](#)

ANZEIGE



Erdtransport zum See auch in der Nacht

Thomas Meise hat Angst vor schlechtem Wetter. Andererseits möchte der Projektleiter der Strabag, die die 2,2 Kilometer lange Trasse zwischen Eidinghausener Straße und Stüher [mehr](#)



10. Gourmetmeile steht unter dem Motto "Liebe geht durch den Magen"

"Unsere Liebe kribbelt nicht - sie brutzelt!", sagt Klaus Rohlfing als einer der Sprecher der beteiligten Gastronomen und seit der ersten Gourmetmeile 2001 mit seiner... [mehr](#)

powered by plista

URL: http://www.mt-online.de/lokales/minden/?em_cnt=3606876&em_loc=239